

ALUGOPFER- DECKELINAMAL!

Billo Heinzpeter Studer

«Zeitpunkt» 128, Dezember 2014

Die Bilanz eines Öko-Veteranen, der seit kurzem eine Wohnung am Meer und ein Auto mitbesitzt, Aludeckelisammeln stets für verkehrt hielt und Plastik nicht hasst – ja kann mensch den ernst nehmen? Es geht uns beschissen, keine Frage. Der Planet ist zuschanden, Land und Meere voller Müll – und wer ist daran schuld. Du!

Was hast Du getan, werden Dich Deine Enkelkinder fragen, um's zu verhindern? Du hast weniger Fleisch, Erdöl, Strom und Wohnraum konsumiert? Schön: wie viel weniger denn? Warum hast Du nicht ganz auf Fleisch, Plastik, Auto, Steckdosen verzichtet? Wo Du doch wusstest, wie schlimm alles damals schon war!

Stop! Werbung von Umweltorganisationen gehört nicht hierher, sondern auf die Inserateseite, damit der Zeitpunkt die Mittel hat, kritisches



Denken anzuregen.

Die grosse Mehrheit der Menschen hat keinen freien Anspruch auf die Nutzung der natürlichen Ressourcen und lebt daher – bestenfalls – in Lohnsklaverei. Die schreiend ungerechte Verteilung der Dinge, bewirkt Ungleichgewicht und Zerstörung in allem. Und daran sollst ausgerechnet Du schuld sein?

Also unbekümmert Aludeckeli wegwerfen? Sicher nicht! Besser nichts Alu-Verpacktes kaufen – und die Sammelenergie auf Menschen konzentrieren, die gemeinsam Auswege aus der Falle suchen.

Billo Heinzpeter Studer, (66), arbeitete für verschiedene Öko-Organisationen wie FUPS, M-Frühling oder ProTier, leitete KAGfreiland, gründete fair-fish und lebt als Autor und Forscher bei Trieste am Meer.